Was ist am 2./3. November in Basel geschehen?

Autor(en): **Aebersold, Maria**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): **13 (1957)**

Heft 11

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-845853

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Was ist am 2./3. November in Basel geschehen?

„Was ist denn eigentlich in Basel geschehen? Wir haben etwas läuten gehört, aber man kommt nicht draus, was es bedeutet", frugen sie uns irgendwo in der Schweiz.

„Sie haben über das Frauenstimmrecht abgestimmt, und es kam ein JA heraus. 12 667 Ja gegen 8568 Nein!"

„Gratuliere! Gratuliere! So ist Basel also der erste Schweizerkanton mit Frauenstimmrecht geworden?"

„Nein — nicht der Kanton".

„Was denn?"

„Die Gemeinde".

„Aber es war doch eine kantonale Abstimmung"?

„Ja. Aber es ging nicht um das Frauenstimmrecht im Kanton. Die kantonale *Einwohner*gemeinde hatte nur darüber abzustimmen, ob die *Bürger*gemeinde ermächtigt werden solle, das Frauenstimmrecht einzuführen".

„Die Bürgergemeinde innerhalb des Stadtkantons?"

„Ja. Ihr sind besondere Aufgaben übertragen: die Verwaltung von Stiftungen, des Bürgerspitals, des Fürsorgeamtes und des Waisenhauses z. B. — Alles soziale Aufgaben. Die Bürgergemeinde besitzt ihr eigenes Parlament mit vierzig Mitgliedern, dem Weiteren Bürgerrat, und . . ."

„Ah soooo — dann haben die Baslerinnen in kantonalen Angelegenheiten also auch weiterhin kein Stimm- und Wahlrecht?"

„Nein. Und vorläufig auch noch nicht in der Bürgergemeinde".

„Wieso? Darüber wurde doch eben abgestimmt?"

„Erst über die *Ermächtigung!* Nach dem bejahenden Resultat hat nun der Grosse Rat der Stadt Basel die Gesetzesänderung vorzunehmen — und Bern die Gewährleistung zu geben (oder zu verweigern). Dann erst geht es endgültig um die Wurst. Dann nämlich erst können die drei Bürgergemeinden des Kantons: Basel-Stadt, Riehen und Bettingen beschliessen, ob in ihrem Bezirk zukünftig die Frauen punkto Rechten den Männern gleichgestellt sein sollen".

„Wie geht das vor sich?"

„Entweder wird der Bürgerrat selbst die Neuerung beschliessen, oder er wird eine Abstimmung innerhalb der Bürgergemeinde anordnen".

„Das Erste wäre einfacher, dünkt uns".

„Ja, aber dann können 600 Bürger das Referendum gegen den Beschluss ergreifen — und dann braucht es doch eine Abstimmung".

„Es wäre interessant, es darauf ankommen zu lassen, ob es wirklich noch Bürger gäbe, die das Referendum ergreifen würden".

„Wir Baslerinnen glauben es nicht. Wir haben neues Vertrauen in den Gerechtigkeitssinn unserer männlichen Mitbürger bekommen".

„Kam eigentlich das gute Ergebnis von selbst, oder ging der Abstimmung eine Propagandakampagne voraus?"

„In erster Linie forderte der Bericht der vom Bürgerrat eingesetzten Kommission eindeutig zu einem JA auf. Die Frauen führten eine öffentliche Kundgebung im Bernoullianum durch und setzten sich in Zeitungsartikeln und Inseraten für ihre Sache ein. Auch Redaktoren von Tageszeitungen forderten die Stimmbürger auf, Ja zu stimmen. In den letzten Tagen erschien in allen Tageszeitungen folgender Aufruf:

An die Stimmbürger des Kantons Basel-Stadt

Sie werden am 2./3. November 1957 über eine Vorlage abstimmen, durch welche die Bürgergemeinden unseres Kantons ermächtigt werden können, das *Stimm- und Wahlrecht* in Gemeindeangelegenheiten auf die Bürgerinnen auszudehnen.

Mit der vorgeschlagenen Verfassungsänderung werden die Bürgergemeinden lediglich ermächtigt, den Bürgerinnen das Stimm- und Wahlrecht zu geben. Dieses Stimm- und Wahlrecht einzuführen, oder darauf zu verzichten, ist nachher Sache der Bürgergemeinden.

Die Unterzeichneten, der Frauenzentrale Basel angehörenden Frauen-Organisationen sind überzeugt, dass die Zustimmung zu dieser Vorlage der Struktur unseres Staates — die auf der Gemeinde-Autonomie beruht — entspricht. Sie bitten daher alle in kantonalen Angelegenheiten Stimmberechtigten, durch ihr JA die Gemeindebürger zu ermächtigen, den Bürgerinnen in Angelegenheiten der Bürgergemeinden das Stimm- und Wahlrecht zu geben. Darüber hinaus betrachten sie gerade die Aufgaben der Bürger-Gemeinden als „Aufgaben der öffentlichen Wohnstube", und sie glauben, dass ein Gemeinwesen wohl beraten sei, wenn es bei der Lösung dieser Aufgaben die Frauen verantwortlich mitarbeiten lässt.

Akademikerinnen-Vereinigung Basel
Basler Frauenverein
Christkatholischer Frauenverein Basel
Club der Basler Berufs- und Geschäftsfrauen
Frauengewerbe-Verband, Sektion Basel
Frauengruppe der Radikal-Demokratischen Partei
Kindergärtnerinnen-Verein Basel
Konsumgenossenschaftlicher Frauenverein beider Basel
Landesring der Unabhängigen, Frauengruppe beider Basel
Lyceumclub, Ortsgruppe Basel
Schweizerischer Bund abstinenter Frauen, Ortsgruppe Basel-Stadt
Schweizerischer Lehrerinnenverein, Sektion Basel-Stadt
Schweiz. Zweig der JFF, Gruppe Basel
Sozial-Demokratische Frauengruppe Basel
Staatsbürgerlicher Verband katholischer Schweizerinnen, Sektion Basel
Vereinigung für Frauenstimmrecht, Basel und Umgebung ".

„Und dann kam der 2./3. November und brachte ein JA!"

„Und bald wird hoffentlich ein weiteres Wochenende das zweite JA bringen. Dasjenige der Bürgergemeinde. Wir freuen uns darauf!"

Maria Aebersold